

Ein Jahrhundert in Farbe



Ferdinand Gehr: Landschaft im Rheintal, 1949 (Ausschnitt)

Werkgruppen von Dietrich, Gehr, Zeller, Liner, Bilder von Anker bis Zülle: Die Herbstauktion der Galerie Widmer bringt ein breites Spektrum; Kunst, die vor allem im 20. Jahrhundert entstanden ist. Morgen beginnt die Vorbesichtigung.

JOSEF OSTERWALDER

Mit seinen schrecklichen Kriegen und der wirtschaftlichen Not war die erste Hälfte des 20. **Jahrhundert** eine düstere Zeit. Und doch ist gerade in diesen Jahrzehnten eine Kunst von ungebrochener Farbigkeit entstanden. Ein Zeichen wohl, dass Malerinnen und Maler in ihren Bildern eine Gegenwelt aus Trost und Hoffnung schufen. Die Botschaft, die diese Bilder enthalten, spricht auch heute noch unmittelbar an.

Zeugen des Durchbruchs

Die Mehrzahl der 192 Werke, die am 28. Oktober in der Galerie Widmer versteigert werden, stammt aus dieser Zeit, wobei die genannten Maler nicht nur mit Werkgruppen, sondern auch mit besondern Akzenten vertreten sind.

Bei **Adolf** Dietrich ist es die Parklandschaft von 1925 («Im Park beim Friedrichsplatz, Mannheim), die zu jenen Bildern gehörte, die ihm den Durchbruch brachten. Bei Ferdinand Gehr eine Rheintaler Landschaft von 1949, die mit ihrer Balance von farbiger Leichtigkeit und expressiver Kraft den weitem Weg des Malers andeutet. Aber auch frühere Zeiten sind mit einzelnen Werken präsent, namentlich auch die Anfänge der Bauernmalerei, wie sie Johann Baptist Zeller und Franz-Anton Haim schufen.

Zu den auffallendsten Angeboten gehört das «Stillleben mit Pfingstrosen» von Cuno Amiet von 1914, dessen expressive Farbigkeit sich fast explosionsartig über das Bild ausbreitet.

Internationales Marktumfeld

Hodler, Anker, Gottardo Segantini, Valotton – viele der in der Auktion auftauchenden Namen sind international bekannt. Die St. Galler Auktionen werden **denn** auch weit über die Ostschweiz hinaus wahrgenommen. Zuweilen schalten sich telefonische Bieter auch aus Übersee in die Auktion ein. Damit erhält aber auch die eher lokale Kunst ein grösseres Marktumfeld, wie etwa Bilder von Heinrich Herzig, Willi Koch, Sibylle Neff, Carl Roesch oder Carlos Schneider. Solche Auktionen bewahren sie vor dem Schicksal, vergessen zu werden. Bei Kunstauktionen kommen Bilder aus verschiedenster Richtung zusammen. Und immer wieder gibt es dabei glückliche Entdeckungen. Diesmal ist ein Bild von Adolph von Menzel (1815–1905) aufgetaucht, dessen Standort lange Zeit unbekannt war.

Tagblatt Online, 20. Oktober 2011 01:08:44

Hedwig Scherrer

Bei der Herbstauktion werden gegen zwanzig Werke von Hedwig Scherrer (1878–1940) angeboten, einer Ostschweizer Malerin, die ein Werk von besonderem Zauber geschaffen hat. Schülerin Noldes in dessen frühen St. Galler Jahren, stand sie unter dem Einfluss des Jugendstils, fand dann aber ihren ganz persönlichen Ausdruck.

Angeboten werden an der Auktion vor allem Miniaturen, die an die Feinheit eines Uhrwerks erinnern, Bilder, deren Details man erst unter der Lupe erkennt. Die Welt Hedwig Scherrers, ihr Engagement für den Frieden und ihre Suche nach dem Gesamtkunstwerk, wird in einer Ausstellung im Historischen Museum vorgestellt, die soeben bis zum 29. April 2012 verlängert wurde.

Morgen Freitag um 18 Uhr wird Peter Zünd im Auktionssaal an der Löwengasse 3 eine Einführung in das Schaffen Hedwig Scherrers geben. Dabei wird er auch aus Briefen der Künstlerin lesen. (J. O.)
